

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er vor allem auf ein Offenlassen der bosnischen Frage Wert legen müsse. Solange die Annexion nicht von allen Mächten anerkannt sei, bleibe immer noch Hoffnung auf Erfüllung der serbischen Wünsche. Wer könne wissen, wie in fünf oder zehn Jahren die Lage Europas aussehen werde? „Das heißt also soviel,“ warf ich ein, „daß Sie Ihre Hoffnung auf eine allgemeine europäische Konflagration setzen?“ Der Gesandte antwortete auf die Frage nur mit einem Achselzucken. Auf meine weitere Bemerkung, daß mir in einer solchen Politik eine große Gefahr nicht nur für den europäischen Frieden, sondern noch viel mehr für die Existenz Serbiens zu liegen scheine, gab der Gesandte dies vollkommen zu, er fügte aber hinzu, die Stimmung in Serbien sei derart erregt, daß, falls jetzt mit oder ohne Konferenz die Annexion Bosniens und der Herzegowina anerkannt würde und die „berechtigten“ Wünsche auf Kompensation dabei keine Berücksichtigung fänden, seine Landsleute, so toll dieses Unternehmen, wie er vollkommen einsähe, auch sei, sich schwer davon abhalten lassen würden, zur Selbsthilfe zu greifen.

E. Pourtalès.

Randbemerkungen des Fürsten von Bülow:

*) Gewiß.

***) Warum solche Eile?

***) Verhandlungen von Kabinett zu Kabinett erscheinen ungefährlicher und ausichtsvoller als eine Konferenz ohne vorhergegangene völlige und wörtliche Einigung unter den Kabinetten.

Nr. 445.

Der Botschafter in Wien von Tschirschky an das Auswärtige Amt.¹⁾

Telegramm. Entzifferung.

Nr. 410.

Wien, den 20. November 1908.

Geheim.

Britischer Geschäftsträger²⁾ hat Auftrag seiner Regierung erhalten, sich mit den Vertretern Deutschlands, Rußlands, Frankreichs und Italiens ins Einvernehmen zu setzen wegen Mitteilung der diesen Mächten auf deren jüngste Vorstellungen in Belgrad von der serbischen Regierung erteilten Antwort. Text dieser Antwort hat englischer Geschäftsträger jedem der Vertreter übergeben.

Italienischer und französischer Botschafter haben daraufhin um telegraphische Instruktionen ihrer Regierungen gebeten.

England scheint damit der Sache den Charakter eines Kollektivschrittes der Mächte unter seiner Führung bei der K. und K. Regierung geben zu wollen.

¹⁾ Die Große Politik Bd. 26 (I. Hälfte), Nr. 9119, S. 275.

²⁾ L. D. Carnegie.